



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Lager monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,75 einschließlich 30 Pf. Zustellgebühr. Preis des Einzelheftes 10 Pf. Die beiden Jahre 1939 und 1940 betragen 14,40 und 16,00, einschließlich der Erhebung der Umlage für den Reichsaufbau (RM. 1,50). Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Friedrich Wörner, Neuenbürg (Württ.).

Anzeigenpreis:
Die vierstellige non-Stop 7 Spalten, Sonntagsbeilage 6 Spalten, sonst 5,5 Spalten. Tagesblätter 16 Spalten. Schluß der Anzeigengabe 15 Uhr. Sprecht mich vor für äußerlich richtige Anzeigenübernahme. Im Übrigen gelten die vom Verleger der höchsten Qualität anfertigten, bestmöglichen, bestbehaltenen und bestverwertbaren Verträge Nr. 4 4/1011, D. A. V. Nr. 4 4/200, Beilage 6, Nationalsozialistischer Reichsausschuh für die Presse, Postfach 10, Stuttgart.

Nr. 137 Neuenbürg, Donnerstag den 15. Juni 1939 97. Jahrgang

Entscheid des Führers

Seine Ausnahmebestimmungen von der Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge

Berlin, 11. Juni. In der Verfügung des Führers über die Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge wird ergänzend mitgeteilt, daß von dieser Verfügung im öffentlichen Verkehr keinerlei Ausnahmen zulässig sind.

Bei kraftfahrtechnischen und kraftfahrpartikulären Erprobungsfahrten hat sich der Führer in Einzelfällen eine Ausnahmebewilligung selbst vorbehalten.

Höchststand des Beschäftigungsgrades

Die Entwicklung des Arbeitseintrages im Mai

Berlin, 14. Juni. Ende April 1939 wurden im Reich rund 21.570.000 beschäftigte Arbeiter und Angehörige (einschließlich Kranke) gezählt. Im Mai ist eine weitere Steigerung des Beschäftigungsgrades um 370.000 eingetreten, so daß Ende des Berichtmonats mit 21.940.000 ein neuer Höchststand erreicht wurde. Gegenüber dem vorausgegangenem wintertlichen bedingten Tief beträgt die Beschäftigungszahl 1,5 Millionen, gegenüber Ende Mai des Vorjahres 1,25 Millionen. In den 6 Jahren von Ende Mai 1932 bis Ende Mai 1939 hat sich im Reich die Zahl der Beschäftigten um nicht weniger als 8,1 Millionen vermehrt.

Trotz der in den letzten Monaten und Jahren eingetretenen starken Erhöhung des Beschäftigungsstandes ist keine Entspannung im Arbeitsmarkt eingetreten, da das Arbeitsvolumen in noch stärkerem Maße als die Zahl der Arbeitskräfte gewachsen ist.

In einzelnen Gebieten des Reiches waren in der Landwirtschaft die Feldarbeiten durch die regnerische Witterung behindert und drängten sich infolgedessen am Monatsende stark zusammen. Trotz des Einflusses von Weltmännern, Soldaten, Landdienst, Pflichtjahrsmännern und ausländischen Sonderarbeitern bestand noch ein erheblicher Bedarf an Arbeitskräften, der nicht gedeckt werden konnte. Insbesondere fehlten gesunde Kräfte, gesunde Jugendliche und Weiber. — Auch in der Bauwirtschaft und den Produktionsindustrien gestaltete sich die ausreichende Versorgung mit Arbeitern und Angehörigen immer schwieriger. Die notwendigen Arbeitskräfte für Staats- und wirtschaftspolitisch wichtige Aufgabengebiete mußten zum Teil im Wege der Dienstverpflichtung gestellt werden. Auch in den weiten Verbrauchsindustrien hat sich im Mai der Arbeitsmangel noch verstärkt, doch besteht hier noch über die Möglichkeit, bisher nicht erforderliche Frauen einzustellen.

In der Ostmark und im Sudetenland hat der Auftrieb der Beschäftigung, der seit der Eingliederung ins Reich eingelebt hat, im Berichtsmonat besonders starke Fortschritte gemacht.

Direktor der Junkers-Flugzeugwerke abgestürzt

Das Weisold Göring

Berlin, 11. Juni. Montag vormittag mußte bei Angermünde ein Privatflugzeug eine Notlandung vornehmen, wobei infolge vorzeitiger Bodenberührung das Flugzeug zu Bruch ging. Von den zwei Insassen wurde einer leicht verletzt, während der andere, Direktor W. Göring der Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke AG, so schwer verletzt wurde, daß er am nächsten Nachmittag im Krankenhaus zu Angermünde verstarb.

Die ganze deutsche Luftfahrt verlor in ihm einen ihrer fähigsten und aktivsten Piloten. W. Göring brach nicht nur die Gaben eines vorbildlichen Ingenieurs, sondern auch eines vorbildlichen Menschenfinders. Auf welchen Höhen er auch geflügelt wurde, überall gelang es ihm, sich seine Mitarbeiter zu Kameraden und Freunden zu machen.

In furchiger Hast gelang es ihm, durch Zusammenfassung aller Kräfte die den Junkers-Motorenwerken beim Aufbau der deutschen Luftwaffe gestellten Aufgaben zu erfüllen und damit überhaupt der ganzen deutschen Luftfahrt unschätzbare Dienste zu leisten.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring hat am Anlaß des Flugunfalls den Direktor W. Göring an den Betriebsführer des Junkers-Konzerns Dr. A. S. O. V. B. B. G. folgendes Telegramm gerichtet:

"Dies erschütterte über die Nachricht von dem tragischen Tod des Herrn Direktor W. Göring, durch den ich Ihnen und den Junkerswerken meine tiefempfindende Anteilnahme Sie selbst wissen, wie unerlässlich dieser Verlust nicht nur für Sie, sondern auch für mich und die ganze deutsche Luftfahrt ist. Ich werde diesem Verlust überaus verdienten und wertvollen Mitarbeiter stets ein ehrendes Andenken bewahren. Göring, Generalfeldmarschall."

Bölliges Chaos in Tientsin

Der erste Tag der Blockade — Die Stadt von der Außenwelt abgeriegelt

Englische Vorschläge von Japan abgelehnt — Britischer Rückzug auf der ganzen Linie oder Anwendung von Gewalt

Eigene Funkmeldung

Tientsin, 15. Juni. (Kraftendienst des DRW.) Der erste Tag der über die englische und französische Niederlassung in Tientsin verhängten Blockade ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Das japanische Militär rigelt planmäßig alle in die Konzessionen führenden Straßen ab. Infolge des Stillstandes des gesamten Auto- und Straßenbahnverkehrs herrscht in den Straßen ein Chaos, das dadurch noch gesteigert wird, daß Zehntausende von Angehörigen, Arbeitern usw. die im Hauptgeschäftsviertel der englischen und französischen Niederlassung liegenden Arbeitsplätze nicht auffinden können. Ebenso sperren Marinemotorboote die Zugänge zu den Uferanlagen an den Ufern des Peiho-Flusses ab. Der Fluß ist durch die angehaltenen zahlreichen Boote, Schiffe und Schiffe verschiedener Größe völlig verstopft. Das Geschäftsleben ruht ausnahmslos. Viele Kaufleute haben ihre Läden geschlossen und tragen in Tieren ein.

Der in letzter Minute von England gemachte Vorschlag, die Streitfrage durch die Einsetzung einer gemischten Kommission zu regeln, ist von den Japanern abgelehnt worden. Von neutralen Beobachtern wird dieser Vorschlag als ein Zeichen völliger Versäumnislosigkeit, wenn nicht sogar ausgeprägter Stillosigkeit auf englischer Seite angesehen. — Das Blatt der Kuantung-Armee schreibt, daß die englische Intransparenz die Entschlossenheit der japanischen Armee nur noch steigern und zum unabweislichen Verlust des englischen Einflusses im Fernen Osten führen wird. Japan könne bei seinem Kampf um sein zukünftiges Schicksal das Fortbestehen der internationalen Niederlassungen, die sich als Herd der Kriegsverlängerung und anti-japanischer Aktionen erwiesen hätten, nicht dulden. Es werde sein Schwert nicht eher zurückziehen, als bis die Frage in japanischem Sinne gelöst ist.

Diese scharfe Sprache macht den stärksten Eindruck. Allgemein herrscht die Überzeugung vor, daß der Fernostkonflikt in ein neues Stadium getreten sei, da für England nur der Rückzug auf der ganzen Linie oder die Anwendung von Gewalt übrig bleibt.

England bejorgt und abwartend

Eigene Funkmeldung

London, 15. Juni. Das Echo der britischen Presse zu den entschlossenen Maßnahmen Japans zeigt von Sorge und Kummer. Die Kommentare betonen, daß man England zu einer Teilnahme an Selbstschuß gegen Tschiangkai-schi zwingen würde. Die Behauptung, daß England jedoch neutral bleiben würde, erinnert an die famose „Nicht-einmischung“ der Briten bei dem spanischen Krieg. Eingehend schildern die Blätter, daß die in der britischen Niederlassung in Tientsin lebenden Engländer praktisch von der Außenwelt abgeschnitten sind, und in großer Aufregung berichten die Londoner Zeitungen, daß bereits Lebensmittelknappheit in Tientsin nach 24stündiger Belagerung eingeleitet hat. Die chinesischen Küste weigerten sich, Lebensmittellieferungen an die Nieder-



Zu den Spannungen im Fernen Osten

Wettbild-Glase (W.)

In Tientsin in Nordchina ist ein neuer erster Zwischenfall entstanden, der zu energischem Vorgehen Japans gegen die dortige englische und französische Niederlassung geführt hat; der gesamte Verkehr, auch auf dem Wasser, wurde stillgelegt. In Wuhan, einem chinesischen Stadtteil Schanghais, ist es im Anschluß an einen Streit der chinesischen Arbeiter in den englischen Spinnereien ebenfalls zu ernstem Zusammenstoß gekommen. Vor Kulangsu, der internationalen Niederlassung von Amoy, liegen zehn fremde Kriegsschiffe, um den japanischen Eingriff in die Rechte des Internationalen Settlements zu bezeugen. Die Japaner verstärken ihre Truppenabteilungen, um die durch den fremden Eingriff gefährdeten chinesischen Territorien niederhalten zu können. Außerhalb der Provinzmeile von Dongkong wurde der britische Handelsschiff „Manpura“ von einem japanischen Kriegsschiff angehalten; worauf britische Handlungsmänner „Manpura“ erfolgte. Japans Kampf gegen die fremde Einmischung in China rollt nunmehr das ganze System der ausländischen Konzessionen auf

In kurzen Worten

In der Verfügung des Führers über die Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge wird ergänzend mitgeteilt, daß von dieser Verfügung im öffentlichen Verkehr keinerlei Ausnahmen zulässig sind.

Auf dem Kaiserhof des bisherigen Reichspräsidenten Hindenburg in Weimar fand in feierlicher Form die Umbenennung des Regiments in den Namen „Infanterieregiment Großdeutschland“ statt.

Auf einer Kundgebung im Rahmen der Gaukulturwoche in Danzig sprach Ministerialdirektor Berndt über das Thema „Der deutsche Osten und die deutsche Kultur“.

Der aus London entsandte Ministerialdirektor William Strang traf in Moskau ein, um er von Vertretern der britischen Botschaft und des sowjetrussischen Außenkommissariats begrüßt wurde.

Die polnische Finanzabordnung unter Leitung von Oberst Koc traf in London ein und wurde im Laufe des Nachmittags von Außenminister Lord Halifax empfangen.

Der ehemalige britische Außenminister Sir Anthony Eden traf im Flugzeug in Paris ein, um hier einen Vortrag zu halten.

Der neue ungarische Reichstag wurde mit einer gemeinsamen Sitzung des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses durch Reichsverweser von Gorthy eröffnet.

Das japanische Militär hat die angekündigte Abklärung der britischen und französischen Fremdenniederlassung in Tientsin durchgeführt; beide Niederlassungen sind mit einem Ring von Drahtverhänden umgeben.

Der Direktor der Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke Dipl.-Ing. W. Göring erlitt bei einem Flugzeugunfall schwere Verletzungen, denen er im Krankenhaus zu Angermünde erlag.

lassung zu übernehmen. Große Sorge hat in London jedoch die Erklärung des japanischen Sprechers in Tientsin ausgelöst, daß es sich nicht lediglich um einen Streit wegen der vier chinesischen Terroristen handelt, sondern daß die ganze Frage der Einstellung Englands zu Japans Interessen in China aufgeworfen sei. Die Londoner Blätter besetzen sich, aus diesen japanischen Erklärungen den Schluss zu ziehen, daß Japans Endziel eine völlige Beherrschung Chinas unter gleichzeitigem Herandrängen Englands sei. Selbstverständlich sprechen die Blätter die Hoffnung aus, daß der Streit noch gütlich beigelegt werden könne.

Die Blätter sind sich einig, daß die britische Regierung zunächst einmal lediglich an wirtschaftliche Gegenmaßnahmen denke, vor allem Strafsätze für japanische Waren, Hafenverbot für japanische Schiffe und ähnliches. Sollte sich die Lage noch weiter verschlechtern, so schreibt der politische Korrespondent des „Daily Express“, dann werde man andringende Maßnahmen ergreifen, um die britischen und französischen Bürger in Tientsin zu schützen. In Tientsin befinden sich fünf Kreuzer, 9 Zerstörer, ein Flugzeugmutterschiff, 17 U-Boote und kleinere Fahrzeuge sowie 1000 Soldaten.

Aufregung in Frankreich

Paris, 15. Juni. (Eig. Funkmeldung.) Die durch den Zwischenfall von Tientsin hervorgerufene verschärfte Spannung in die Frankreich infolge seiner fernöstlichen Interessen ebenfalls einbezogen ist, bildet auch heute das Hauptgesprächsthema der Pariser Frühpresse. Die aufgeregte Sprache, die die französischen Zeitungen bereits gestern geführt haben, hat sich am Donnerstag noch verstärkt. Sämtliche Kommentare lassen den Eindruck entstehen, als ob England und Frankreich zum beständigen Widerstand gegen das japanische Vorgehen entschlossen sind. Man will bereits von einer englisch-französischen, ja sogar von einer gemeinsamen englisch-französisch-amerikanischen Protestnote an Tokio wissen. Besonders erregen sich die Blätter darüber, daß Japan den „an sich geringfügigen Zwischenfall“ willkürlich verkompliziere und dies zum Anlaß für eine allgemeine Aufregung der

Frage der ausländischen Niederlassungen in China nehme.

Der Außenpolitiker des „Journal“ meint, man dürfe mit heftigen Zusammenstößen rechnen, wenn Frankreich und England gezwungen würden, gegen offene Verletzungen ihrer Rechte Widerstand zu leisten.

Roms Warnung an Polen

Es wäre klug, Deutschland nicht herauszufordern

Mailand, 14. Juni. Die italienischen Blätter beginnen, sich wieder eingehender mit der gefährlichen Haltung Polens gegenüber der deutschen Volksgemeinschaft und vor allem auch gegenüber Danzig zu beschäftigen.

So schreibt das „Regime Fascista“, die Warschauer Politik sei die Folge der von London und Paris inspirierten Richtlinien. Es scheint, daß Polen von den Ereignissen der letzten Zeit in Europa nicht viel gelernt hat.

Die Annahme, daß in England und Frankreich heute bereit seien, sich für den polnischen Standpunkt in der Danziger Frage einzusetzen, ist nach Ansicht der italienischen Blätter zu lassen, sei höchst unklug.

Italien greift durch

Zwangsverschädigung einer Industriellenfamilie wegen Wirtschaftsabotage

Mailand, 14. Juni. Lebhaftes Aufsehen erregt in der italienischen Industriewelt die scharfe Maßregelung einer Industriellenfamilie wegen Sabotierung der Autarkiebestrebungen der Regierung.

Ungarischer Reichstag

Feierliche Eröffnung durch den Reichsverweser

Budapest, 14. Juni. Der neue ungarische Reichstag wurde am Mittwoch mit einer gemeinsamen Sitzung des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses durch Reichsverweser von Dorthy feierlich eröffnet.

Mit Dank und Zufriedenheit denken wir an jene großen Ergebnisse, die wir, gestützt auf die Freundschaft Italiens und auf die Freundschaft des alten treuen Waffenbruders Deutschland, erreichen konnten.

Emigranten sollen arbeiten!

Die Stockholmer Polizei empfiehlt besondere Arbeitsdienstage

Stockholm, 14. Juni. Die hiesige Polizeibehörde verlangt in einem Schreiben an das Oberstaatsanwaltschaftsamt von Stockholm eine strengere Überwachung von Emigranten.

Rom zum Franco-Besuch

Die italienisch-spanischen Beziehungen herzlicher denn je

Rom, 14. Juni. Die spanisch-italienischen Beziehungen sind entgegen den Hoffnungen Englands und Frankreichs, es werde nach dem Endsiege Francos und der Anerkennung des neuen Nationalspaniens bald eine gewisse Erschlaffung in den Beziehungen zwischen Burgos und Rom eintreten, seitdem nur noch freundschaftlicher und enger geworden.

In völliger Verkennung der politischen und psychologischen Lage in Spanien habe man in London und Paris geglaubt, jederzeit auf die finanzielle Hilfe gegenüber Franco rechnen zu können und damit Italien und Deutschland rasch aus ihren wirtschaftlichen Positionen im nationalen Spanien verdrängen zu können.

Die politische Realität mußte schließlich auch in der spanischen Frage England und Frankreich eines Besseren belehren und das ist, wie man beim Abschluß der Italienreise des spanischen Innenministers Suarez in italienischen politischen Kreisen betont, das interessanteste Ergebnis der ersten außenpolitischen Stellungnahme des neuen nationalen Spaniens.

Mit besonderer Genugtuung wird dabei auf die scharfe Beachtung hingewiesen, die man bereits heute in Paris und London vor allem auf Grund der im Palazzo Venezia getauften Trinksprüche der freien und sicheren Verlesung der italienisch-spanischen Beziehungen schenkt.

Zweifellos legt man in unterrichteten italienischen Kreisen der bevorstehenden Reise des italienischen Außenministers nach Spanien und dem für den Herbst angekündigten Besuch Francos in Rom besondere Bedeutung bei.

Ein weiteres deutliches Zeichen in dieser Richtung darf man schließlich auch in dem Besuch erkennen, den die beiden spanischen Ministermissionen vor ihrer Rückkehr nach Burgos wichtigen Regierungszentren, Werften und anderen Industriewerken Oberitaliens gemacht haben.

Es sei übrigens in diesem Zusammenhang von besonderem Interesse, daß Chamberlain in der letzten Woche im Unterhaus ausdrücklich festgestellt habe, daß Spanien in der Wahl seiner Waffenlieferanten vollkommen frei und souverän sei und daß Waffenlieferungen aus Italien in keiner Weise mit dem englisch-italienischen Mittelmeerabkommen in Widerspruch ständen.

Englische Lügenmeldungen

Sensationsberichte über bevorstehenden deutschen Einmarsch in Polen und die Slowakei

London, 14. Juni. In der Londoner Presse tauchen plötzlich die verschiedensten Meldungen über deutsche Truppenbewegungen oberhalb der polnischen Grenze, vor allem in der Slowakei auf.

Die erlauchtste Meldung veröffentlicht in großer Ausmachung der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“, der unter den Kistenüberschriften „Hitler ist für seinen nächsten großen Schlag vorbereitet“ — nämlich die baldige Besetzung der Slowakei — meldet, er glaube, daß Hitler's Coup nahe bevorstehe.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt ebenfalls, verschiedene Regierungen begäßen Befürchtungen wegen des Standes der Dinge in der Slowakei. Deutschland schicke verführte Truppen in die slowakischen Nordgrenzgebiete.

Paris darf nicht fehlen

Paris, 14. Juni. Mit dem berichtigten Deutschenhefter Henry de Kerillis an der Spitze unternehmen verschiedene Pariser Zeitungen aus allen Lagern schlagartig einen neuen Verleumdungs- und Hetschflug gegen Deutschland und nehmen hierzu das gespannte deutsch-polnische Verhältnis zum Anlaß.

„Epoque“ schreibt, daß ein Zusammenstoß Deutschland — Polen vom Reich vorbereitet sei. „Gewissen merkwürdigen und aber einflimmenden Informationen zufolge, die aus verschiedenen Quellen, wo oft ein getreues Echo seiner Absichten durchdringe, gekommen sind“, solle Adolf Hitler den Plan gefaßt haben, seine Aktion gegen Polen mit einer sensationellen Rundgebung zu begleiten.

„so gefährlich sei, wie die „Hitler-Gefahr“. Der „Four“ und der „Figaro“ veröffentlichen Meldungen aus London, denen zufolge scharfe deutsche Truppenbewegungen in der Slowakei und in Schlesien in Richtung auf die polnische Grenze hin gemeldet werden.

Die unglaublichen Lügen, die von London aus verbreitet werden, kennzeichnen sich und großest jene britische „Kaitesch“, von der uns täglich erst maßgebliche Londoner Regierungsmänner überzeugen wollten. Zum soundsobolischen Male giebt ein gewisser Agitationsanstalt eine Bandorabische gemeinlicher und gefährlicher Deutschenbebe über die Welt aus, und prompt greift man überall danach. Die Regie klappt jedoch zu gut, zudem nennt man in Paris und Amsterdam unvorsichtigerweise die englische Quelle — so wissen wir denn Bescheid diese Lügen, die haargenau berühmten Enten vergangener Zeit gleichen, sind so albern, daß zudem ein Teil der Mäcker, darunter die zu Unrecht oft als seriös angepöbelte Times, unter augenscheinlichen Beklemmungen vielverratende Einschränkungen macht.

Lügen, das steht nun fest, schaden immer noch dem Lügner selbst am meisten. Das Ansehen jener Politik, welche sich solch beschämender Mittel bedient, um aus einer Sackgasse herauszukommen, dürfte um so tiefer sinken, als bereits die halbe Welt mit dem Finger auf die jämmerlichen englischen Rückfälle in die Panikmachelei und Psycho der ersten Entenweisung und der darauf gefolgten Katastrophe zeigt. Und eine solche Politik möchte Europa und von ihrer Lauterkeit und Verbindungsabereitschaft überzeugen! Oft genug haben wir London zu Taten eingeladen. In solchen positiven Beweisen anständigen und verantwortungsbewussten Europäertums gehört vor allem auch die vom Führer und der deutschen Presse oft genug nachdrücklich erdabene Forderung nach Abstellung der Presselüge. Man hat uns in London zu oft ein Beispiel bösdäcker Regie gegeben, um nun noch länger die Unmöglichkeit positiver Führung einer mehr und mehr entartenden Zeitungswelt abzuleugnen zu können.

Beamtenzugehörigkeit zu Logen

Zusammenfassender Erlaß

Berlin, 14. Juni. Im Einklang mit dem Stellvertreter des Führers hat der Reichsinnenminister unter Zusammenfassung aller bisher bestehenden Vorschriften einen neuen Erlaß über die Zugehörigkeit von Beamten zu Freimaurerlogen, anderen Logen oder logenähnlichen Organisationen herausgegeben.

Nur Feststellung, ob Beamte Freimaurerlogen, anderen Logen oder logenähnlichen Organisationen angehören, hat jeder vor dem 1. August 1917 geborene Beamte, soweit nicht bereits gefestigt, eine Erklärung nach einem vorgefertigten Muster abzugeben, wobei auf den Dienstfeldbezug genommen wird. Personen, die in der Loge usw. einen höheren als den dritten Grad nicht erreicht, eine führende Stellung oder ein Amt nicht bekleidet haben, sollen aus ihrer Logenzugehörigkeit keine Nachteile erleiden.

Personen, die erst nach dem 30. 1. 33 aus einer Freimaurerloge usw. ausgeschieden sind, und während ihrer Logenzugehörigkeit einen höheren als den dritten Grad, führende Stellen oder Logenämter bekleidet haben, sind grundsätzlich von der Anstellung und Beförderung ausgeschlossen. Ausnahmen können zugelassen werden, wobei bei Beamten des höheren Dienstes das Benehmen mit dem Stellvertreter des Führers, bei den übrigen Beamten das mit der zuständigen Leitung der Wehrmacht heranzuziehen ist.

Furchtbares Unglück in Oberath

Zwei mit Baumstämmen beladene Traktoranhänger kippten um — Vier Personen getötet

Köln, 14. Juni. Ein furchtbares Unglück, bei dem vier Personen ums Leben kamen, trat sich am Mittwoch mittig in dem Ort Oberath im Oberbergischen zu.

Auf dem vom Hellighauser Berg in den Ort führenden abschüssigen Straße war ein Traktor mit zwei Anhängern, die mit schweren Baumstämmen beladen waren, aus bisher noch nicht geklärter Ursache in ein immer schnelleres Tempo geraten. Beim Nehmen einer Rechtskurve kippten beide Anhänger um. Von den mit ungeheurer Wucht fortgeschleuderten Baumstämmen wurden vier Fußgänger getroffen. Zwei von ihnen wurden auf der Stelle getötet. Eine dritte Verunglückte starb kurz nach dem Unfall, während eine Schwerverletzte nach zwei Stunden im Krankenhaus verstarb. Ein auf so tragische Weise ums Leben gekommenen handelt es sich um zwei im Alter von 3 und 40 Jahren lebende Frauen aus Duisburg, die sich in Oberath beurlaubt aufhielten, sowie um einen 27jährigen jungen Mann aus Oberath. Der Fahrer des Traktors sowie der Beifahrer kamen mit dem Schrecken davon.

Bei dem Unglück wurde auch die Front eines Hauses erheblich in Mitleidenhaft gezogen. u. a. ging eine große Schaufensterscheibe vollständig in Trümmer. Erst in den frühen Nachmittagsstunden konnte der Verkehr auf der Straße wieder freigegeben werden.

Polizei und Staatsanwaltschaft haben sofort eingehende Feststellungen getroffen, um die Ursache des folgenschweren Unglücks aufzuklären.

Katastrophale Dürre in USA

Millionen Menschen erwarten

Newyork, 14. Juni. Weite Gebiete im Westen der Vereinigten Staaten leiden zurzeit unter einer Dürre, die den größten Teil der Getreide- und Gemüseernte zu vernichten droht. In Staat New Jersey und im Süden des Staates Newyork, wo seit April nur etwa ein Sechstel der normalen Regenmenge niederging, kündigt man, daß eine ähnliche gefährliche Dürrezeit seit 1903 nicht mehr zu verzeichnen war. Die voraussichtlichen Ernteschäden werden bereits schon auf acht Millionen Dollar geschätzt.



Nehmen Sie Dr. Oetker's Gelier-Milch zur schnellen Bereitung Ihrer Marmeladen und Gelees. Besondere Vorzüge: Einfache Handhabung, volle Erhaltung des Fruchtaromas und der Farbe, Geld- und Zeitersparnis, weniger Einkochverlust. Gebrauchsanweisung bei jedem Päckchen.

Ein gutes Oetker-Erzeugnis!



Partei-Aemter mit betreuten Organisationen

Stadt Neuenburg

Von der Kriegerkameradschaft. Am letzten Samstag hielt die Kriegerkameradschaft Neuenburg in der Gaststätte „Schwabenbräu“ einen Kameradschafts-Appell ab, der leider nur schwach besucht war. Kameradschaftsführer Maier gab seinem Bedauern hierüber Ausdruck und riefte auch die mangelhafte Beteiligung an den Schießveranstaltungen, zumal nach einer Verfügung des NS-Reichskriegerbundes der Schießsport besonders gefördert werden soll und jeder Kamerad monatlich mindestens einmal zu schießen hat. Falls in dieser Beziehung keine Wendung zum Besseren eintritt sieht sich der Beirat genötigt den Schießbetrieb ganz einzustellen. Der Kameradschaftsführer erklärte sich bereit, soweit sein Gesundheitszustand dies erlaubt, die Führung der Kriegerkameradschaft bis auf weiteres beizubehalten, da sich bis heute aus den Reihen der Kameraden niemand zur Übernahme des Amtes bereit erklärte. Kamerad Fuchs berichtete in anschaulicher Weise über seine Ergebnisse auf dem diesjährigen Reichskriegertag in Kassel und fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Die Kriegerkameradschaft Herrenalß ließ eine Einladung zum Besuch ihrer Gründungsfeier am 25. Juni ergehen.

Engländerle, 11. Juni. Letzten Samstag fand hier wieder ein Kurs zur Herstellung von Deutrochungsgeräten statt. Ackerbauweiser Haug von der Landesbauernschaft konnte vor einer zahlreichen Zuhörerschaft praktische Erklärungen geben. Hinter der Kirche wurden verschiedene Arten solcher Geräte aufgestellt, so daß jedermann Gelegenheit hat, dieselben zu besichtigen. — Die NS-Frauenchaft besuchte letzten Sonntag die Reichsgartenschau in Stuttgart. — Im Gasthof zum „Hetschelhof“ wurde vor vollbesetztem Hause der Film „Kameraden auf See“ gezeigt. — In den Gasthöfen und Fremdenheimen herrscht wieder reger Betrieb, ein Zeichen, daß die Kurzeit angebrochen ist.

Schwann, 13. Juni. Im hiesigen Vereinsleben hat sich eine bedeutende Veränderung vollzogen: die beiden Vereine „Turnverein“ und „Sängerverein Frohsinn“ haben sich im Laufe des letzten Monats aufgelöst und zu einer Kulturgemeinde zusammengeschlossen. Was früher durch lange Verhandlungen immer wieder mißlang, wurde dadurch möglich, daß man diesmal die Verhandlungen auf rein nationalsozialistischer Grundlage aufbaute. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Krieb, welcher die Verhandlungen führte, wurde bei der feierlich stattgefundenen Hauptversammlung in geheimer Wahl einstimmig zum Führer der Kulturgemeinde gewählt. Als Sängervorstand wurde bestimmt Ernst Büchler, als Turnwart Fritz Bürkle und als Beiräte Emil Gentner und Eugen Bacheler. Die Singstunden wurden bereits aufgenommen und als Chorleiter Dittus, Oberhausen bestellt, nachdem Chorleiter Höll in uneigennütziger Weise seine Verwendung zurückgezogen hatte. Das Turnen soll in der Kulturgemeinde wie bisher im Einklang mit der NS weiter gepflegt werden. Wie man hört, sollen bereits Verhandlungen im Gange sein, daß auch der Fußballklub sich der Kulturgemeinde anschließt, was sich sicher auch für diesen Verein nicht zum Nachteil auswirken dürfte. Die Führung der Kulturgemeinde ist der Uebergangung, daß mit der Schaffung dieser Einrichtung sich das Vereinsleben in der hiesigen Gemeinde günstig weiter entwickeln würde.

Wiederholungsübungen für das SA-Wehrabzeichen für Nachzügler

Für alle SA-Wehrabzeichensträger, die am 11. Mai bei der ersten Wiederholungsübung für das Jahr 1939 nicht angetreten sind, findet am Sonntag den 25. Juni die Nachholung der Übungen statt und zwar im Rahmen des an diesem Tage fälligen SA-Sturmabzeichens Nr. VIII. Der Austrittsort und die Antrittszeit werden noch vorher bekannt gegeben. Mitzubringen sind: Die Urkunde, das Leistungsbuch, das Beschießzeug und der Wehrpaß. Wer sich diesmal wieder drückt, bekommt das SA-Wehrabzeichen endgültig entzogen.

Beim Reichsjugendwettkampf am 17. Stelle

Mit großer Freude und mit Stolz kann der Jungmann 401 feststellen, daß er unter 698 Jungmannen den 17. Platz belegte und innerhalb des Gebietes Württemberg an 3. Stelle kommt. Es ist ebenfalls eine schöne Befähigung für die Jungvolkarbeit, wenn diese Leistung dem Fähnlein 8/401 zugeschrieben werden kann. Der Führer dieses Fähnleins ist Oberjungführer Klumpp. Er hat bereits vom Gebietsführer ein Anerkennungs schreiben für diese Arbeit erhalten, und wenn das Jungvolk in Zukunft mit der gleichen Begeisterung den Schießsport betreibt,

so wird die Hitler-Jugend einen Teil ihrer gestellten Aufgaben schon erfüllt haben.

NS-Frauenchaft

Höfen a. Eng, 9. Juni. Wir hatten wieder einmal die Freude, Schwester Johanna Delschläger bei uns zu haben. Ihr Thema: „Werbung zum Eintritt in die NS-Schwesterenschaft“ veranlaßte die Frauenchaftsleiterin auf Wunsch von Schwester Johanna auch den NSM dazu einzuladen. Zunächst bekamen wir einen Einblick in die Geschichte des Schwesternwesens im allgemeinen. Die NS-Schwesterenschaft wurde im Einverständnis des Führers nach der Macht ergreifung ins Leben gerufen. Ihre Ausbildung erfolgt in besonderen NS-Krankenpflegeschulen und ist sehr gründlich und vielseitig. Neben der eigentlichen Ausbildung im Krankenpflegedienst erhalten die Schwestern Unterricht in Arzneimittellehre, Ernährungslehre (Krankenkost), Gesundheitsfürsorge, Wachen- und Säuglingspflege, Bevölkerungsbiologie, Weltanschauung. Die NS-Krankenschwester erfüllt ihre Aufgabe nicht nur in der Pflege der Kranken, sondern schon vorbereitend durch Aufklärung und soziale Hilfeleistung. Sie ist dazu durch ihre enge Verbundenheit mit der NS-Volkswohlfahrt besonders in der Lage. Sie steht als Beraterin, Helferin und Pflegerin inmitten der Dorfgemeinschaft und bekleidet so eine für das Gesundheitswesen hervorragende Stelle. Es steht der NS-Schwester auch frei, nach ihrer Ausbildung in ein Krankenhaus zu gehen. Da immer noch großer Mangel an Nachwuchs herrscht, ergeht der Ruf an die Mütter, ihre Töchter als NS-Schwester ausbilden zu lassen. Schwester Johanna hat in ihrem Vortrag die Bedenken, die viele noch gegen den Schwesternberuf haben, zerstreut. Durch zahlreiche Lichtbilder bekamen wir einen Einblick in die Ausbildung und den Dienst der NS-Schwester. M.Sch.

Aus Pforzheim

90 Jahre Ferd. Wagner, Pforzheim.

Am 16. Juni d. J. kann die Schmuckwaren-Firma Ferd. Wagner auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken. Dabei blieb sie die ganze Zeit über im Familienbesitz, wenn sie auch heute schon in der Hand des 4. Inhabers, eines Enkels des Gründers ist. Der erste Inhaber der Firma, Ferdinand Wagner, war ein gelernter Stahlgraveur, der zunächst Prägnungen für die am Blaise ansässige Schmuckwarenindustrie lieferte. In der folgenden Zeit gliederte er sich ein Schmelz- und Walzwerk an, um die im Betriebe benötigten Rohmaterialien, damals hauptsächlich Gold und Silber, selbst anzufertigen und auch damit die Uhrenindustrie zu beliefern. Schon frühzeitig befaßte sich der Gründer mit der Herstellung von Doubletts. Adolf Roesch sen., der Schwiegersohn des Gründers, der nach dem frühzeitigen Tod des Gründers die Firma übernahm, führte die Entwicklung weiter; daneben ging in all den Jahren der Ausbau der Anfertigung von Halbfabrikaten aller Art. So war eine geschlossene Abteilung mit der Anfertigung von Uhrenteilen beschäftigt; eine andere, nicht minder wichtige, mit Brillenteilen usw. Der jetzige Inhaber, Adolf Roesch jr., vollendete das Herstellungsverfahren von Doubletts zur heutigen Höhe und vertiefte diese Beziehungen zu den verschiedenen metallverarbeitenden Industrien durch ein immer stärkeres Eingehen auf die vielseitigen Erfordernisse. Als geschlossene Abteilung für sich entwickelte sich auch gleichzeitig die Herstellung von Abzügen, und die Firma ist besonders stolz darauf, schon lange vor der Machtübernahme Lieferant der Parteistellen gewesen zu sein. Aus Anlaß ihres 90jährigen Bestehens hat die Firma Ferd. Wagner eine Festschrift herausgegeben, die einige Anwendungsgebiete zeigt, so z. B. technische Halbfabrikate für den Radio- und Automobilbau usw. Auf einem anderen Gebiete sehen wir eine Sammlung von Musterkarien für Schmuckwaren, Füllhaltern, Metallwaren usw. Die Zahl der Gesellschaft hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre vervielfacht und die Maßnahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung lassen auch in weitester Ferne kein Nachlassen der Beschäftigung erwarten. In den verfloßenen 90 Jahren hat die Firma Ferd. Wagner in guten und schlechten Zeiten ihre Aufgabe erfüllt.

Reichssender Stuttgart

Freitag, 16. Juni

5.45: Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 3. Abendnachrichten, landwirtschaftliche Nachrichten. 6.00: Gymnastik I. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10: Frühnachrichten. 8.00: Wasserlandmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte. 8.10: Gymnastik II. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Für Dich dabei. 9.50: Sendepause. 10.00: Land

aus der Vogelbahn. 10.30: Mit Kaltboot und Zeit ins Land der vielen Seen. 10.45: Sendepause. 11.30: Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht. 12.00: Mittagskonzert. 12.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes, Wetterbericht. 13.15: Mittagskonzert (Fortsetzung). 14.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes. 14.10: Aus deutschen Oeren. 15.00: Sendepause. 16.00: Nachmittagskonzert: Und nun klingt Tanzig auf. 17.00: Musik zum Tee. 18.00: Ehrenzeichen des wehrhaften Mannes. 18.30: SA marschiert. 18.45: Aus Zeit und Leben. 19.00: Musik zur Unterhaltung. 19.45: Kurzberichte. 20.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes. 20.15: Der weitere Montag. 21.10: Tanzmusik. 22.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes, Wetter- und

NS Neuenburg. Die Hausgehilfinnen sind zu dem heute abend 20.30 Uhr stattfindenden Gemeinschaftsabend der NS-Frauenchaft eingeladen.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Neuenburg. Der Nähnachmittag fällt heute aus, da der Raum anderweitig benötigt wird.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Neuenburg. Jugendgruppe und Singgruppe, 8 Uhr Probe.

Sportbericht. 22.30: Unterhaltungskonzert. 24.00-3.00: Nachtkonzert.



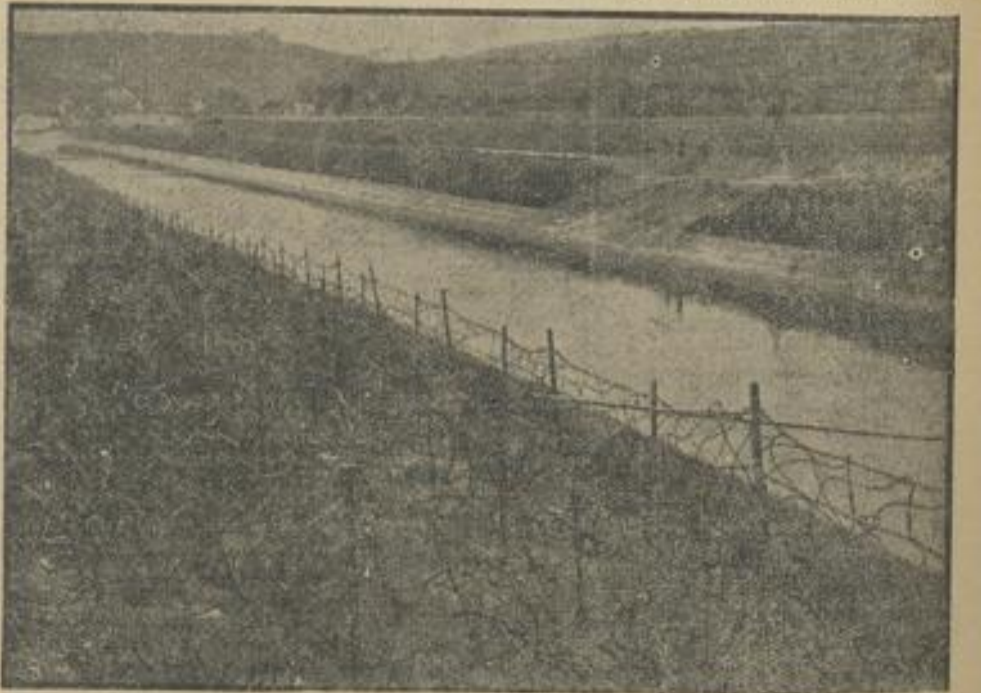
Der „fortgeschwommene“ Westwall

Mannschaftsablösung an einem Kampfwert des Westwalls, eine neue Aufnahme von der modernsten Befestigungsanlage der Welt, über deren unerreichte Stärke Dr. Lohd beim Gang in Trier sprach und dabei die westeuropäischen Westbefestigungen über den „fortgeschwommenen“ Westwall schlagend widerlegte.



Im deutschen Westwall

Die neuesten Aufnahmen von den deutschen Westbefestigungen, der modernsten Befestigungsanlage der Welt. — Links: Ein Laufgang im Inneren eines Kampfwertes. — Rechts: Mannschaftsraum in einem unterirdischen Kampfwert. Die Männer haben sich häuslich eingerichtet, sogar ein Mundbrunnengerät befindet sich im Mannschaftsraum. Nur das Dachwasser fehlt, das nach den Lehren der demokratischen Auslandspresse die Westbefestigung fortgeschwommen haben soll.



Sicherheit der deutschen Westgrenze

Neueste Aufnahme von den deutschen Westbefestigungen: Dehler Drahtverbau an der Saartafel sichert den Uebergang gegen feindliche Panzertruppen. Der Kanal ist gleichzeitig eine Taufstelle.

Der erste Kreistag des neuen Landkreises Calw

Landrat Dr. Haegeler erstattet Bericht über die Kreisverbandsverwaltung seit 1937 — Haushaltplan 1938 festgelegt — Kreistag in neuer vorbildlicher Form

(Fortsetzung und Schluß)

Die Verwaltung der Kreiskrankenhäuser

komm auch in wirtschaftlicher Beziehung besondere Bedeutung zu. Die Zahl der Betten betrug am 7. 6. 39 in Calw 140, Nagold 100, Neuenbürg 150; insgesamt also 390. Das entspricht etwa der Bettenzahl eines größeren Krankenhauses in Stuttgart, jedoch verteilt auf 3 räumlich verhältnismäßig weit auseinander gelegene Krankenhäuser.

An ärztlichem Personal werden regelmäßig beschäftigt einschließlich der Chirurgen in Calw 5, Nagold 3 bis 4 und Neuenbürg 4 Ärzte. An Krankenpflegepersonal sind durchschnittlich vorhanden in Calw 16, Nagold 15, Neuenbürg 16 Personen; dazu Hausgehilfinnen: Calw 16, Nagold 8, Neuenbürg 14. Die Gesamtpersonenzahl einschließlich Verwaltung beträgt durchschnittlich 135.

Die Kreiskrankenhäuser hatten folgende Belegungsziffern:

	Calw	Nagold	Neuenbürg
Am 1. April 1939	128	57	108
Im April im Durchschnitt	120	58	102
Im Mai im Durchschnitt	131	60	91

Die Belegungsziffer zeigt, daß das Kreis-Krankenhaus Calw die Normalbelegungsziffer von 75 v. H. der Höchstbettenzahl wesentlich überschreitet, während in den Kreis-Krankenhäusern Nagold und Neuenbürg die Normalzahl zur Zeit nicht erreicht wird. Die Ursache für die geringeren Belegungsziffern in Nagold und Neuenbürg sind verschiedener Art; in Nagold macht sich zur Zeit eine teilweise Abwanderung nach Tübingen bemerkbar, während in Neuenbürg durch die Krankheit des Arztes und den Arztwechsel in der chirurgischen Abteilung eine Abwanderung nach Forstheim festzustellen ist. In Neuenbürg ist zur Zeit auch die innere Abteilung gegenüber den früheren Jahren schwächer besetzt.

An baulichen Arbeiten ist die Fertigstellung des Einbaus von Schwestern- und Mädchenzimmern im Dachstock des Holiertgebäudes in Calw besonders zu erwähnen. In Nagold ist die Anschaffung einer neuen Röntgenrichtung mit einem Aufwand von etwa 11 000 RM. eingeleitet, weiterhin sind Verhandlungen über den Erwerb von Grundstücken zur Abrundung des Kreis-Krankenhaus-areals im Gange. In Neuenbürg ist die Anschaffung einer neuen Röntgenrichtung mit einem Aufwand von etwa 22 000—25 000 RM. bereits in Auftrag gegeben. Weiterhin ist in allen 3 Häusern die Lösung der Luftschubfragen in Bearbeitung.

Die Verwaltung der 3 Kreis-Krankenhäuser ist bei der räumlichen Entfernung etwas schwierig. Für die Kreis-Krankenhäuser sind zur Vereinfachung der Verwaltung drei neue, einfache Buchungsmaschinen in Auftrag gegeben. In der Hauptverwaltung in Calw ist zur Zeit eine Schreibgehilfin beschäftigt, es besteht noch ein Bedarf an zwei weiteren Kräften für die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte der Hauptverwaltung. Daneben sind in den einzelnen Krankenhäusern noch weibliche Kräfte für die Zwecke der Verwaltung eingesetzt, die gleichzeitig auch den Ärzten zu Schreibarbeiten zur Verfügung stehen.

Über die

Tätigkeit des Kreisbauamtes

Es zu berichten, daß 1937 die Neubauten im Vergleich mit den Vorjahren normal waren, wenn sie neuerdings etwas zurückgingen, ist dies insbesondere auf die Wirtschaftslage von Eisen, Holz, und Zement zurückzuführen, ebenso auf den Mangel an Bauarbeitern. Trotzdem war das Bau-gewerbe reiflos beschäftigt, da wehrpolitische und volkswirtschaftlich wichtigere Baumaßnahmen die Leistungsfähigkeit voll in Anspruch nahmen. Feuer- und Wohnungsaufsicht konnten aus Mangel an Hilfskräften nicht reiflos durchgeführt werden.

Eine völlige Umgestaltung bringt das neue Reichsfeuerlöschgesetz vom 23. November 1938, dessen Ausführungsbestimmungen noch anstehen, sodas noch nicht abzusehen ist, welche Änderungen endgültig durchzuführen sind. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Frage, ob die bestehenden freiwilligen Feuerwehren weiter bestehen werden oder nicht; eine Frage, die aufs engste mit dem Fortbestehen der württembergischen Feuerwehrgewerbe zusammenhängt.

Die Anschaffung einer neuen Kraftfahrzeuge in Calw wurde bereits erwähnt, daneben sind in einer Reihe von kleineren Gemeinden Kleinmotorpritsen angeschafft worden. An größeren Bränden

sind die Sägewerkbrände in Wildbad und in Calw anzuführen; im Kreisabschnitt Nagold kamen keine bedeutendere Brände vor. Die technische Aufsicht über die Kreisverbandsgebäude brachte vor allen Dingen in den Kreiskrankenhäusern den verschiedenen Kreisbauamtsmitgliedern größere Arbeit.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der

Pflege des Obstbaues

angewandt. Auf diesem Gebiete kann noch sehr viel geleistet werden; die hauptberufliche Anstellung der Kreisbaumwart Scheerer und Walz rechtzeitig sich deshalb in jeder Beziehung. Im Laufe der Zeit wird noch festzustellen sein, welche Ausgaben der Kreisverband und welche die Gemeinden bzw. die Obstbauern zu tragen haben. Als Richtschnur ist dabei ins Auge gefaßt, daß persönliche Ausgaben vom Kreisverband bzw. von den Gemeinden getragen werden, während die sachlichen Aufwendungen zu Lasten der Baumbesitzer gehen.

Was der

Fremdenverkehr

wirtschaftlich für den Kreis bedeutet, davon geben folgende Zahlen den Fremdenverkehrsstatistik 1937 ein Bild: In Württemberg wurden 1937 5 004 419 Übernachtungen gezählt; davon entfielen 800 399 allein auf Stuttgart, sodas 4 203 480 Übernachtungen für das Land verbleiben. Von diesen wiederum hatte der Kreis Calw 1436 133 Übernachtungen. Das heißt: auf den Kreis Calw entfielen 1937 28 v. H. aller Übernachtungen im Lande. Rechnet man die Übernachtungsziffern Stuttgarts ab, verbleibt für den Kreis Calw ein Anteil von 33 v. H. der Übernachtungen in Württemberg. Diese Zahlen sprechen für sich selbst, sie beweisen einwandfrei, das unser Kreis der erste Fremdenverkehrskreis des Landes ist. Der Landrat verband mit dieser Bekanntgabe den Appell an die Bürgermeister, sich die Pflege des Fremdenverkehrs als einen wichtigen Wirtschaftszweig angesehen sein zu lassen und auch in Orten, die seine Fremdenplätze sind, alles für die Schönheit des Ortsbildes zu tun.

Ein Aufgabengebiet hat der Kreisverband verloren: durch Gesetz vom 31. Juli 1937 ist mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres

der Messungsdienst auf das Land übernommen

worden. Die Beamten und Angestellten des Kreisverbandes wurden vom Land übernommen und für den Kreis Calw ein Messungsdienst mit dem Sitz Calw und mit Zweigstellen in Neuenbürg und Nagold errichtet. Eine Wanderung hat sich darnach, abgesehen von der Trägheit des Messungsdienstes nicht ergeben.

Wehr und mehr verliert auch

der Betrieb der Wanderarbeitsstätten

an Bedeutung. Mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres wurde deshalb die Wanderarbeitsstätte in Nagold aufgelöst und das Gebäude verkauft. Die Wanderarbeitsstätte in Calw besteht zwar noch, wird aber durchschnittlich von nicht mehr als 3 Wanderern täglich besucht; der Kreistag hat deshalb in seiner letzten Sitzung ein Bedürfnis für die Aufrechterhaltung der Einrich-

tung verneint, entsprechender Antrag auf Aufhebung wurde beim Württembergischen Innenministerium gestellt.

Wie schon früher, soll auch in diesem Ver-

die Entwicklung der Kreisparlamente

eingegangen werden, da der Kreisverband als Gewährverband nach wie vor an ihrer Entwicklung das lebhafteste Interesse hat und weil in den Zahlen des Geschäftsberichts sich die wirtschaftliche Entwicklung deutlich niederschlägt.

Auch für die Kreisparlamente stand die Kreiszusammenlegung im Mittelpunkt der Verwaltungsarbeit. Durch das Landesvereinsgesetz wurden die Kreisparlamente Nagold und Neuenbürg in die Kreisparlament Calw eingegliedert. Neben der Hauptstelle bestehen nunmehr Hauptzweigstellen in Altschal, Bad Liebenzell, Nagold, Neuenbürg und Wildbad, außerdem Nebenzweigstellen in fast sämtlichen Kreisgemeinden. Die Kreisparlament beschäftigt nunmehr 17 Beamte, 47 Angestellte und 10 Lehrlinge. Der Gesamtumsatz steigerte sich von rund 45 Millionen RM. im Jahre 1937 auf rund 496 Millionen RM. im Jahre 1938. Die Bilanzsummen haben ebenfalls eine weitere Aufwärtsentwicklung von rund 30 Millionen RM. auf über 32 Millionen RM. erfahren. Die Gesamteinnahmen betrugen 1937: 26 676 283 RM., 1938: 30 548 381 RM., sie haben sich also um annähernd 15 v. H. erhöht. Der Sparumlagenzugang liegt über dem Landesdurchschnitt.

Einen erfreulichen Aufschwung hat u. a. auch das Reisepfand der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" und das DZ-Sparen genommen. Im Kreisgeschäft war durch einschränkende Anordnungen keine Belegung möglich, immerhin konnte durch die in 685 Posten hinausgegebenen Darlehen und Kredite mit zusammen beinahe 2 Millionen RM. die einzelwirtschastliche Wirtschaft zweifellos weitergehend befruchteter werden.

Sehr erfreulich ist auch, das durch das erst vor einigen Tagen veröffentlichte Gesetz über den Kommunal-Kredit vom 7. Juni 1939, die Sparstellen nunmehr wieder Kassenkredite an Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtliche Körperschaften gewähren dürfen, und das der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern die Gewährung langfristiger Darlehen ebenfalls wieder gestatten kann. Damit hat die seit August 1931 bestehende Kommunal-Kreditstarre eine erfreuliche Lockerung gefunden. Wenn zur Schonung des Kapitalmarktes ein Höchstbetrag von 100 Millionen RM. für solche langfristige Kommunalkredite festgelegt werden und der Zeitpunkt der Freigabe dieser Mittel zunächst noch vorbehalten bleiben mußte, so läßt diese Lockerung doch erkennen, das die obersten Reichsbehörden die finanzielle Lage der Gemeinden und Gemeindeverbände für so geregelt und geklärt betrachten, das diese schweren Einschränkungen gelockert werden konnten.

Wir begrüßen dies als ein gutes Zeugnis für die Finanzgebarung der Gemeinden und Gemeindeverbände. Für den Kreisverband Calw und seine Gemeinden dürfen wir zweifellos in Anspruch nehmen, das auch in den letzten Jahren verantwortungsbewußt und sorgfältig gewirtschaftet wurde.

Der Kreishaushaltplan 1938

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf den Vortrag des Kreisverbands-Haushaltplans 1938. Der Landrat schickte einleitende Worte voraus, in denen er mittelte, das der Kreis Calw als einer der ersten des Landes den Haushalt 1938 festsetzte. Der letztere sei in seinen Ausgaben zwangsläufig und überaus sparsam. Die Restmittel wurden fast ganz zur Deckung herangezogen. Wenn trotzdem die Kreisverbandsumlage 1,2 Millionen RM. erreichte, während sie früher 835 000 RM. in den drei alten Kreisen betrug, so wirkt sich hier der neue Lastenausgleich aus. Die Umlage bewegt sich an der obersten Grenze. Es besteht lediglich die Möglichkeit, das die Kreisverbände in Zukunft Kostengänger des Ausgleichsstands sein werden.

Der vom Kreispfleger Käufer vortragene Haushaltsplan schließt mit Gesamteinnahmen von 945 177 RM. und Gesamtausgaben von 2 175 569 RM., also einem Haushaltsfehlbetrag von 1 230 392 RM. ab. Zu seiner Deckung muß eine Kreisverbandsumlage von 33,33 RM. auf 100 RM. Steuerkraftsumme erhoben werden.

Der Kreisverband hat sich an der Landes-

umlage für den Straßenbau (Landstraßen erster Ordnung) mit 276 850 RM. (das entspricht 75 v. H. der Gesamtsteuerkraft), an der Umlage des Landesfürsorgeverbandes mit 190 100 RM. (das sind 15,5 v. H. der Gesamtsteuerkraft) und an den allgemeinen Kosten der Gesundheitsämter mit 19 125 RM. zu beteiligen. Der Aufwand für die vom Kreisverband zu unterhaltenden Landstraßen zweiter Ordnung beträgt 297 480 RM. Insgesamt hat sich damit der Betrag für das Straßenbauwesen an den Staat um 194 205 RM. erhöht. Dem Zweckermögen wurden zum Ausgleich des Haushalts 180 000 RM. entnommen. Der Schuldenstand des neuen Landkreises beziffert sich auf 907 968 RM. Rücklagen sind geschaffen für den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes in der Kreisstadt sowie für Schul- und DZ-Heimbauten.

Nach Beendigung des Vortrags stellte Landrat Dr. Haegeler den Haushaltsplan für 1938 fest und erhielt vom Kreistag die Ermächtigung, notwendig werdende Änderungen und Ergänzungen im Benehmen mit dem Kreistag vorzunehmen. Der Landrat äußerte in diesem Zusammenhang den Wunsch, der

Kreistag möge recht bald zur Beratung des Haushaltsplans 1939 wieder zusammentreten können.

In einem Ausblick auf die kommende Arbeit befahte sich Landrat Dr. Haegeler sodann mit dem Gesetz zur Hebung der Verwaltungskraft der Gemeinden, welches die Zusammenlegung von Gemeindeverwaltungen vorseht. Die Vorbereitungen hierzu sind schon vor der Kreiszusammenlegung eingeleitet worden. Die Zusammenlegung der Kreise hat nunmehr die Voraussetzung geschaffen, das wirtschaftlich zusammengehörende Gebiete ohne Rücksicht auf die alten Kreisgrenzen zusammengeschlossen werden können. Der Landrat bekundete seinen Willen, bei Zusammenlegungen organische Verhältnisse zu schaffen, d. h. in jeder Hinsicht schonend vorzugehen. Er hat indessen, lokale Interessen zurückzustellen und unter dem Gesichtspunkt der Arbeitersparnis an die Probleme heranzugehen.

Im Lauf der nächsten Monate wird der Kreisverband einen Erweiterungsbau für das Calwer Krankenhaus erstellen, welches sich in dieser Beziehung hinter den Kreis-Krankenhäusern in Nagold und Neuenbürg im Rückstand befindet. Das Calwer Kreis-Krankenhaus ist trotz Inbetriebnahme aller Räume bis unter das Dach hinaus dauernd überbelegt. Eine weitere Ausbaur des Kreisverbandes ist die Beteiligung an der Hebung der Wohnungsnot in der Kreisstadt. Wohnungsmangel besteht zwar auch in den früheren Kreisstädten Nagold und Neuenbürg, die es verstanden haben, sich durch Neuan siedlung von Industrie Ersatz für das Verlorene zu schaffen. Der Landrat begrüßte die Bürgermeister dieser Städte hierzu und dankte dem Kreisleiter für seine Interessennahme an der Beseitigung dieser Not. Für den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes des Kreisverbandes werden Rücklagen schon seit 1937 angesammelt.

Das Wichtigste ist, so schloß der Landrat seine Ausführungen, das wir auf dem Boden der gegebenen Tatsachen zusammenarbeiten. Das berechtigt zu der Hoffnung, das sich die alten Kreisgrenzen mehr und mehr verwischen und wir zu einer Einheit kommen. Der Landrat richtete an die Bürgermeister den Appell, nach besten Kräften hierzu beizutragen. Ebenso wie den Gemeindegemeinschaften müsse es einen Zusammengehörigkeitsfühler für die Bewohner eines Kreises geben! Unsere Arbeit gilt der Wohlfahrt, dem Glück und Segen des Landes. Was wir tun, tun wir für die Allgemeinheit. Der Landrat dankte dem Kreisleiter für seine verständnisvolle Mitarbeit, den Beamten des Kreisverbandes, den Mitgliedern des Kreistates und den Bürgermeistern für ihren Arbeitseinsatz und bat auch für die Zukunft um vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dem Dank des Kreistages an den Landrat gab Bürgermeister Göhner (Calw) mit herzlichem Worten Ausdruck. Er hob das ungeheure Maß an Arbeit hervor, welches Landrat Dr. Haegeler im Jahr der Kreis-Zusammenlegung und darüber hinaus zu leisten hatte und versicherte ihm des restlosen Vertrauens der Kreistagsmitglieder.

Nachmittags fanden sich die Mitglieder des

Kreistages nach gemeinsamem Mittagessen wiederum im Saal der Spörer-Schule zusammen, um hier nach einleitenden Worten des Landrats, in welchen dieser über den Wesensinhalt und die Kunst einer volkshohen Verwaltung sprach, kurze Vorträge von Staudartenführer Bischoff, Bannführer Riedt und Dr. Fosenhans zu hören. Es sprachen Staudartenführer Bischoff über die vor- und nachmilitärische Ausbildung der Wehrpflichtigen, deren Schwerpunkt in der weltanschaulichen Erziehung liegt; Bannführer Riedt über die Zusammenarbeit zwischen Hitlerjugend und Gemeinden; während Dr. Fosenhans, der Leiter des Kreis für Volksgesundheit, einen Film über Jahnfrankheiten, ihre Entstehung und Behandlung zeigte, dem man weitere Verbreitung wünschen möchte. Zum Schluß sprach Kreisleiter Wurster zur politischen Lage, wobei er den Bürgermeistern wertvolle Richtlinien für ihr Wirken auf politischem Gebiet mitgab. In Zusammenarbeit mit den Ortsgruppenleitern haben sie die Pflicht, die deutsche Einheit, den Krause unserer Kraft, zu schützen gegen alle schädlichen Einflüsse. Ehrenvolle Worte der Anerkennung fand der Kreisleiter für den auf eigenen Wunsch aus seinem Amt ausscheidenden Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik, Wg. Klinger, der Jahre hindurch in treuer Pflichterfüllung vorbildliche Arbeit geleistet hat. Mit dem Appell, stets das Ziel vor Augen zu haben, in großen Zeiten Dienst für Deutschland zu tun und sich in diesem Dienst voll einzusetzen, schloß der Kreisleiter mit einem dreifachen Siegel auf Großdeutschland und seinen Führer den Kreistag.

Hartes Wasser wird weich durch Verühren einiger Handvoll Genko-Bleichsoda. —

Man gibt Genko etwa 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge bei.



Kreisarchiv Calw

Bürgermeister Göbner gab den versammelten Ortsvorstehern noch bekannt, daß er zum Kreisobmann des deutschen Gemeindetags für den neuen Landkreis ernannt sei; sein Stellvertreter ist Bürgermeister Maier (Magold).

Badische Tierzuchtfolge

Schweine- und Schafzüchter vorbildlich

Auf der nunmehr zum Abschluß gekommenen 5. Reichsverbandsausstellung in Leipzig haben auch die badischen Schweinezüchter ihre Leistungen im Wettbewerb unter Beweis gestellt. Der Typ und die Leistung des in Baden gezüchteten vorbildlichen Deutschen Landfischweines wurden vom Reichsverband Deutscher Schweinezüchter als richtunggebend für die Arbeiten in anderen Verbänden bezeichnet. Denn die von den organisierten Züchtern Baden's gezeigten Tiere boten eine ausgezeichnete Vereinigung von guten Körperformen mit beachtlichen Dauerleistungen. Im deutschen Schweineleistungsbuch, in welchem diejenigen sich nachzeichnen und Nachahmung zur Besten-Tiere zusammengefaßt wurden, welche hinsichtlich Leistung, stellt Baden von insgesamt 199 Tieren und 29 Ebern allein 22 Tieren und 12 Eber.

Sieben badische Züchter hatten in Leipzig 17 Tiere in den Wettbewerben mit 271 Schweinen des deutschen vorbildlichen Landfischweines gestellt. Dabei konnten sie 22 Preise erringen, darunter auch den vom badischen Ministerpräsidenten Köhler gestifteten Ehrenpreis und zwei weitere Ehrenpreise. Außer diesen entfiel ein Ia-Preis auf ein Tier des Bauern Friedrich Frank, Frankenhol, ein I. Preis auf ein Tier der Schweinezucht der Landwirtschaftsschule Hochburg, der Heil- und Vliegenschicht Wiesloch und der Geflügelzucht Bruchsal. Zudem kamen noch acht 2. ein 3. fünf 4. Preise und eine Anerkennung an die Badener. Das ist ein Erfolg, der zu den schönsten Ausblicken für die Zukunft berechtigt.

Auf der Reichsverbandsausstellung stand auch die badische Schafzucht in scharfer Konkurrenz mit den großen süddeutschen Schafzüchtern, denn jeder Verband war verpflichtet, eine Landesausstellung, bestehend aus 3 Altböden, 3 Annaböden, 3 Mutterböden und 3 Jährlingsböden, aufzustellen. In der Klasse der Altböden errang Baden einen I. Preis und den Ehrenpreis des württembergischen Wirtschaftsministers für den Bod des Landwirts Wilhelm Maurath, Schafhof, Eningen. 2. Preis erhielt der Altbod aus der Schafzucht des Landwirts Dr. Mattes in Stodach.

In der Klasse der Jungböden erhielt der Schafzüchter Hans Wehler, Matfisch, für einen Jungbod den I. Preis und denjenigen des Schafzüchters Dr. Mattes, Stodach, einen 2. Preis. Einen Ia-Preis in der Gruppe Mutterböden erhielt wieder ein Tier des Schafzüchters Wehler, Matfisch. Unter den Jährlingsböden wurden mit 2. Preisen Tiere aus der Schafzucht der Stadt Bruchsal und des Züchters Wehler, Matfisch, ausgezeichnet. Die Landesausstellung des Badischen Schafzüchterverbandes erhielt einen 2. Preis.

Erstmalig war in diesem Jahre ein Weltwettbewerb durchgeführt, in dem die badische Schafzucht ausgezeichnet abschnitt. Der Verband erhielt einen Ia-Wolfspreis und den Ehrenpreis der Reichswollverwertung. Den Siegerpreis des Weltwettbewerbes bekam ein Jungbod des Schafzüchters Wehler, Matfisch. Diese Erfolge der badischen Schafzucht werden sowohl den Verband als auch seine Züchter dazu anspornen, den beschrittenen Weg weiter zu gehen, zumal die badische Schafzucht die Anforderungen im Vierjahresplan bereits erfüllt hat.

Seuchenzustand unverändert

In dieser Berichtswochen ist der Stand der Maul- und Klauenseuche in keiner Weise verändert. Es sind weder Neuverbreitungen erfolgt, noch ist die Seuche in irgend einem der betroffenen Orte Baden's erloschen. Dieser völlige Stillstand der Seuche, die ja nur noch in geringem Umfang unsere Dörfer heimsucht, dürfte in der Entwicklung des Seuchenzuges in Baden während der letzten Jahre wohl einzigartig sein. Immerhin hoffen wir, daß die nunmehr noch verheerenden sieben Gemeinden recht bald von der peinigenden Geißel unserer Dörfer befreit werden, damit die badische Landwirtschaft die Sorge um das Wiederanleben dieser schweren Tierkrankheit endlich los wird. Es sind also noch folgende Dörfer betroffen: Landkreis Konstanz: Gailingen, Reichenau; Landkreis Donaueschingen: Neudingen; Landkreis Sinsheim: Treichlingen; Landkreis Stodach: Stefflingen; Stadtkreis Freiburg: Freiburg; Stadtkreis Karlsruhe: Karlsruhe.

Ehrung der Reichs- und Gauflieger

Am Freitag, den 16. Juni, findet um 18 Uhr im Sportstadion des Berufsberatungswerkes der DWA, Karlsruhe, Bismarckstraße 16 die feierliche Ueberreichung der Siegerurkunden und Ehrenpreise an die Reichs- und Gauflieger im Handwerkerwettkampf durch den Gaubandwerksleiter und Gaumittelleiter der RDBW Frank statt.

Soarbräden, 13. Juni. (Tot auf den Schienen.) Ein Lokomotivführer sah vom fahrenden Zug aus gegen 7 Uhr zwischen den Bahnhöfen Deudweiler und Walbershofen einen Mann neben dem Gleis liegen. Sofortige Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen 18-jährigen jungen Mann handelt, der von der Räumkammer einer Lokomotive vom Gleis geworfen wurde und dabei schwere Verletzungen erlitt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Da der Tote keinerlei Papiere bei sich trug und ihn niemand in der Gegend des Unglücksortes kennt, weiß man noch nicht, um wen es sich handelt. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Riegelberg gebracht.

Fettverbilligung bis September

Berlin, 14. Juni. Wie ein Erlass des Reichsarbeits- und des Reichsernährungsministers mitteilt, werden die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisevette für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezugs von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen für die Monate Juli, August und September 1939 im bisherigen Umlauf fortgeführt. Damit die von den Empfängern der Fettverbilligungsscheine nicht in Anspruch genommene Margarinemenge rechtzeitig dem freien Verkehr zugeführt werden kann, sind die Bestimmungen über das Abtrennen der entsprechenden Fettanteile genauer zu beachten. Die Minister weisen ferner darauf hin, daß auch bei Personen, die schon bisher Fettverbilligungsscheine oder Margarinerückstellungen erhalten haben, bei jeder neuen Ausgabe von Scheinen zu prüfen ist, ob die Voraussetzungen für den Bezug noch vorliegen.

Technik der Landwirtschaft

aber sie soll nicht den Menschen erziehen

Berlin, 14. Juni. Der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium, Herbert Baer, äußert sich in der Zeitschrift des Reichsministeriums für Technik in der Landwirtschaft grundsätzlich über Zweck und Ziel der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft, so führt der Staatssekretär aus, ist weder eine vorübergehende Mode, noch ein unerschöpfbares Rohermittel; sie ist ein Betriebsmittel, und zwar ein unentbehrliches. Landtechnische Kenntnisse und Verständnis für Maschinen gehören heute genau so zum täglichen Bauern, wie Erfahrung in der Landwirtschaft und Verständnis für die Viehzucht, und niemand kann heute mehr Dienstleistungen erzielen, der nicht jedes brauchbare technische Mittel einsetzt. Eines aber kann sie nicht und soll sie nicht: den Menschen in der Landwirtschaft erziehen!

Regimentstag der ehemaligen 112er Vom 8. bis 10. Juli 1939 findet in Schwetzingen mit seinem weltberühmten Schlossgarten der zwölfte Regimentstag der Angehörigen des ehemaligen 4. Badischen Infanterieregiments Prinz Wilhelm Nr. 112 statt. Zu dieser Wiederbelebungsfeier sind alle ehemaligen Angehörigen des Regiments und seiner Ertüchtigungsformationen herzlich eingeladen. Anmerkungen und Anfragen (letzteren Rückporto beifügen) wollen umgehend an den Geschäftsführer des Traditionsverbandes, Kamerad Graf Rimpler-Grindelberg, Oberer Zailer Weg 42, gerichtet werden.



Mit einer biden Wapze voller Zugehörnisse nach Moskau Der Leiter der Abteilung Zentraluropa in englischen Außenamt, Strauß, der den britischen Botschafter in seinen Botschaftsverhandlungen mit der Sowjetunion unterstützen soll, mit seiner biden Wapze vor dem Abflug von London nach Moskau. Weltbild (M)

Stadt Neuenbürg.

Abwehr des Kartoffelkäfers.

Am nächsten Freitag, 16. Juni 1939, wird das Absuchen der mit Kartoffeln und Tomaten angepflanzten Grundstücke begonnen.

Die Kolonnen-Einteilung ist dieselbe wie 1938. Angetreten wird jeden Freitag abend 6 Uhr.

Sammelplätze sind für

Bezirk I	Der Stadthofhof	Führung	W. Schöndorfer.
II	Die Schleifmühle		Fr. Rothacker.
III	Das Kreidkrankenhaus		Fr. Richter.
IV	Die Turnhalle		Fr. Henkler.
V	Malenplatz Haus Redler		G. Karcher.
VI	Polstweg		J. Reuchäuser.

Am Suchdienst haben alle ruhnießer von Grundstücken teilzunehmen.

Ich verweise besonders auf die am Rathaus angeschlagenen verschärften Strafbestimmungen.

Den 15. Juni 1939. Der Bürgermeister.

Stadt Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Die Hölzerstraße bleibt bis auf weiteres wegen Umpflasterung gesperrt.

Der Bürgermeister.

Stellen-Angebote

Tüchtiger Ringmacher

auf halbmontierte Ringe in Dauerstellung gesucht.

Rupp & Cie. Nachf., Pforzheim,
Kaiser Friedrich-Straße 8.

Zuverlässige und an pünktliches Arbeiten gewöhnte

Kontoristin

oder

Kaufmann

Bran in Durchschreib-Buchhaltung, Steuer- und Lohnwesen für sofort gesucht. - Schriftliche Angebote erbeten an

Drogerie J. Hacker, Pforzheim
Deisinger-Straße 13.

Für sofort ein

Rüchenmädchen

gesucht bei guter Behandlung.

Hotel Post, Wildbad.

Gut versichert durch die Anzeiger

Eismaschinen

Butterkühler

Limonade-Service

Bowlen usw.

finden Sie in großer Auswahl bei

Gebr. Sauter

Inh.: Emil Stiess
Pforzheim
Apothekergasse 3-5

Lieferung nach auswärts

Für die

Einmachzeit

Cellophan-, Salizyl- und Pergamentpapiere

in Preislagen von 34 f, 20 f, 15 f und 10 f

Eiketten z. Aufheben

Bogen 4 f

Gummiringen

15, 20, 30, 35 f, 250 g 30 f

E. Meel'sche Buchdruckerei

Neuenbürg

Buchverkauf - Schreibwaren und Bürobedarf

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag, 16. Juni 1939, vorm. 9 Uhr, in **Döbel**:

1 transportabl. Badofen, 2 vollständige Betten, 1 Kasten, 1 Tisch, 1 Schreibmaschine.

Am Samstag den 17. Juni 1939, vorm. 10 Uhr, in **Wildbad**:

1 Ladenhause, 1 Trüffertolle.

Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle
Wildbad.

Wildbad.

Laden

mit Zubehör
auf 1. September
zu vermieten.

Wilhelm-Str. 39.

Erfrischend und gesund sind Hiebers Hausgetränke

Eine große Packung Hieber's Kunstmolansatz (Marke Famos) ergibt bei Verwendung von etwa 6-8 kg Zucker 100 Liter erstklassiges, wohlbekömmliches und allgemein beliebtes Hausgetränk. Verlangen Sie die Marke „Famos“ bei Ihrem Kolonialwarenhandl. oder bei den folgenden Adressen:

Apfelpackung	für 100 Liter RM 3.28
Heidelbeerpackung	für 100 Liter RM 5.-
Schwarze Johannisbeerpackung	für 100 Liter RM 5.-

Friedrich Hieber, Ulm-Donau, Kallergasse 4
Spezialfabrik für Hausgetränke

Neuenbürg, den 15. Juni 1939.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Weiss

Schreiner

im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Beria Weiss mit Kindern.

Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Die bekannte, gutgehende

Wirtschaft z. „Kupferhammer“

in **Pforzheim** ist auf 1. Oktober neu zu verpachten.

Geeignete Fachleute erfahren näheres bei

Gustav Hüttlinger, Biergroßhandlung, Pforzheim,
Erbprinzen-Straße 13.

Anzeigen für die Samstag-Ausgabe

bitten wir schon am Freitag aufzugeben. Letzte Termine für Aufnahmegewähr:

Inserate Samstag früh 8 Uhr

Bekanntmachungen fürs Schwarze Brett Samstag früh 8 Uhr

W. Forstamt Calmbach.

Verkauf des Heu- u. Dehmd-Ertrages.

Das Forstamt verkauft freihändig auf dem Holm den Heu- und Dehmd-Ertrag von 3 Wiesen in Gochthal neben Abt St. Stephan, Teilbad und Pflesgraben. Angebote sind an das Forstamt zu richten.

Wildbad.

Alleinstehende Dame

sucht zum 1. Oktober 1939 oder früher bequeme

4 Zimmer-Wohnung

mögl. mit Balkon in Dauerwohlfühl. Offerten unter Nr. 3172 an die „Enghäler“-Geschäftsstelle.

„KRUSOL“
beseitigt radikal den Holzwurm
gibt Möbeln wasserdichten Glanz

Eberhard-Drog., K. Flappert, Wildbad
Birkenfeld: Drog. W. Wastmann

Stempeltischen

Stempelständer

Firmenstempel

E. Meel'scher Buchdruckerei
Neuenbürg

Seute frische

Seefische

Rablian l. G.	500 Gr. 29 f
Rablian-Filet	500 Gr. 48 f

Goldbarschilet

Freisch eingetroffen:

Zwiebel	1 1/2 Kilo 50 f
Neue Karisfein	1 1/2 Kilo 35 f
Zitronen	10 St. 45 f
Kopfsalat, große Köpfe	3 Stück 40 f

Fliegenfänger
10 Stück 25 f

Emil Zint

Lebensmittel u. Feinkost
Wildbad